

Schavan-Interview ist einen neuen Thread wert!

Beitrag von „Timm“ vom 24. Februar 2009 21:56

Zitat

Original von unter uns

Timm,

Dein persönliches Beispiel belegt bzw. widerlegt imho gar nichts. Zumindest nicht, wenn wir uns auf der Ebene von Wahrscheinlichkeiten bewegen.

Danke, das ist mir klar 😢 Ich habe auch deutlich Belege und Beispiele getrennt.

Zitat

Ich glaube auch, dass diese Argumente - und Deine "soft skills" - zu einem gewissen Maße greifen und würde überhaupt nicht damit argumentieren, dass bestimmte Abiturschnitte die besten Lehrer ausspucken.

Das Argument war eigentlich eher eine Provokation. Trotzdem: Teil des mündlichen Abiturs ist heute eine Präsentationsprüfung, Projekte und GA sind heue wesentlich selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts und Gegenstand der Bewertung - zu guter Letzt sind mittlerweile GFS verpflichtend für die Jahrgangsstufen 12 oder 13. Wenn sich das nicht positiv für Schüler mit Stärken in den soft skills auswirkt, fange ich schon einmal an, meinen Besen zu salzen 😊

Zitat

Für die Bundesrepublik Deutschland wurde über verschiedene Fächer hinweg eine mittlere Korrelation von $r = 0,35$ zwischen der Abiturnote und Prüfungsleistungen an der Universität festgestellt, in den USA liegt dieser Wert zwischen $r = 0,41$ und $r = 0,53$. [17] Höhere Werte können kaum erreicht werden, da der Erfolg an der Hochschule außer von den individuellen Eingangsvoraussetzungen auch von vielen anderen Faktoren abhängt, die erst im Laufe des Studiums wirksam werden.

Eine Korrelation von 0,2 bis 0,5 gilt unter Soziologen als "gering". Da helfen auch die wortreichen Ausreden am Ende des Zitats nicht. Trotzdem danke für die Studie. Ich kann leider

nur mit meiner Alltagstheorie dagegen halten, dass die "erfolgreichen" Kollegen (was Aufstieg, dienstliche Bewertungen und Individualfeedback angeht) überproportional oft "nur" Schnitte zwischen 2 und 3 eingefahren haben.

Im Übrigen sollte man - gerade bei so niedrigen Korrelationen - Wortmeldungen ernst nehmen, die Persönliches enthalten. Es steht immerhin jedem selbst zu, sich aus der Gruppe der Schlechtleister herauszustellen, nur weil er ein schwaches Kriterium erfüllt. Hart ist es nämlich schon, dass in der Presse aus den Abiturdurchschnitten Prognosen über die Qualität der Lehrer implizit getroffen werden. Die Studie selbst gibt das eben nicht her und auch die von dir zitierte Studie sagt, dass es nur einen schwachen Zusammenhang gibt. Das sind die wissenschaftlichen Fakten!

Zitat

Ich glaube im Übrigen nicht, dass "soft skills" für die Abinote 1997 keine Rolle gespielt haben, weil sie im Abitur nicht berücksichtigt wurden. Auch zu meiner Abizeit in den 90er Jahren waren extrovertierte, kommunikative, verbindliche, argumentativ gute und schlagfertige Leute, was die Noten anging, klar im Vorteil.

S.o. und so absolut (von wegen "keine Rolle") habe ich das wieder nicht geschrieben!